# Drei neue europäische Phyllomyza-Arten.

Von H. Schmitz S. J., Bonn a. Rh.

Zu den beiden bisher aus Europa bekannten Arten der Gattung *Phyllomyza* s. str. (mit vier Paar Dorsozentralen) kann ich drei neue hinzufügen, von denen zwei myrmekophil sind. Die Zahl der myrmekophilen Milichiiden, die jüngst noch von Collin um fünf *Milichia*-Arten aus Westafrika vermehrt wurde, (Trans. Ent. Soc. London 1922, p. 510—516) wächst zusehends.

Übersicht der europäischen Arten.

1. Stirnstrieme außerhalb der Kreuzborstenreihen nur mit einigen Härchen in der Nähe des Vorderrandes. 2
— Stirnstrieme überall zerstreut behaart. *Ph. beckeri* Kramer.
2. Fühlerborste nahezu medial eingepflanzt; Taster ♂ mit abstehenden Börstchen. 3
— Fühlerborste subapikal; Taster ♂ nackt. 4
3. Drittes Fühlerglied schwarz mit dichter und langer Pubeszenz. *Ph. securicornis* Fallen.
— Drittes Fühlerglied rotbraun, ohne auffallende Pubeszenz. *Ph. rubricornis* n. sp.
4. Schwinger schwarz oder braun. Drittes Fühlerglied ♂ mit parallelen Seitenrändern; hintere Schildchenborsten konvergent. *Ph. formicae* n. sp.
— Schwinger gelb. Drittes Fühlerglied mit divergenten Seitenrändern; hintere Schildchenborsten divergent. *Ph. donisthorpei* n. sp.

### *Phyllomyza rubricornis* n. sp. ♂.

Stirn einschließlich Scheitel so lang wie breit, die Hälfte der größten Kopfbreite einnehmend, schwarz. Orbiten mit fünf Borsten, nämlich die Wangenplatten mit zwei rückwärts und einwärts gerichteten, die breiteren Scheitelplatten mit drei divergierenden, auswärts gebogenen; außerdem mit einer Härchenreihe, welche auf den Wangenplatten zwischen den Borsten, auf den Scheitelplatten einwärts der Borstenreihe steht; alles dies wie bei *securicornis*. Ozellenplatte nicht bis zur Stirnmitte herabreichend, vorn nicht zugespitzt. Stirnstrieme dreimal so breit wie die Orbiten, mattschwarz. Die Kreuzborstenreihen mit sammetschwarzen Fußpunkten, sehr schwach nach vorn konvergent.

Auswärts von jeder Kreuzborstenreihe eine nur halb so lange parallel verlaufende Nebenreihe von etwa zwei Härchen, ebenfalls mit sammetschwarzen Fußpunkten. Sonstige Behaarung der Stirnstrieme fehlt. Augen sehr kurz behaart. Backen ziemlich hoch, etwa ein Drittel des vertikalen Augendurchmessers, braun. Untergesicht konkav, schwarz. Fühler sehr groß, bis zum Ende des Untergesichts reichend; Wurzelglieder braun; drittes Glied auf der Basalhälfte der Innenseite lebhaft rotbraun, apikal und außen verdunkelt; Behaarung sehr kurz. Die Länge des dritten Fühlergliedes ist gleich der Breite und beträgt fast zwei Drittel des wagrechten Augendurchmessers; die Form ist rhombisch, also Ober- und Unterrand ungefähr parallel, nicht wie bei *securicornis* gegen die Basis konvergierend; Vorderrand bogig abgerundet. Fühlerborste fast medial eingelenkt, einschließlich der Basalglieder doppelt so lang wie das dritte Fühlerglied, fein aber deutlich pubeszent. Taster kürzer als der wagrechte Augendurchmesser (Verhältnis ungefähr 5 : 6), viermal länger als breit, braun, auf der Unterseite mit abstehenden Börstchen wie *securicornis*. Rüssel etwas kürzer als die Taster.

Thorax schwarz mit brauner Behaarung und schwachem, fahlbraunem Schimmer. Vier Dorsozentrale, von denen die beiden vorderen wahrscheinlich nur individuell schwächer und etwas unregelmäßig ausgebildet sind. Hintere Schildchenborsten (abgebrochen) wahrscheinlich divergent. Mesopleuren nackt, Sternopleuren behaart, mit einer langen Borste.

Hinterleib schwarz, wie der Thorax schwach glänzend, zweiter und dritter Ring gleichlang, die Hinterrandhaare aller Segmente deutlich verlängert. Bauch schokoladebraun.

Beine mit schwarzen Hüften und Schenkeln, letztere gegen die Spitze hin allmählich braungelb werdend; Vorderschienen und alle Tarsen braungelb; Mittel- und Hinterschienen am Grunde und an der Spitze ebenso, sonst m. o. w. stark braun verdunkelt.

Flügel mit einer gewissen braungelben Trübung auf der vorderen Hälfte, Adern braun, in durchscheinendem Licht gelblich; erster Kostalabschnitt merklich kürzer (3 : 4) als der vorletzte Abschnitt der dritten Längsader (bei *securicornis* gleichlang); die beiden letzten Abschnitte der vierten Längsader sich verhaltend wie 3 : 8. Gewöhnliche Querader jenseits der Mitte der Diskoidalzelle, hintere nur unbedeutend kürzer als der letzte Abschnitt der fünften Längsader.

Schwinger ganz gelb.

Länge 2,6 mm. — Budapest 18. Juni 1904. — Type 1 ♂ in Coll. Oldenberg.

**Phyllomyza formicae n. sp.**

Männchen. — Stirn halb so breit wie der Kopf und etwas breiter als lang (8:7); Breite der Orbite ungefähr ein Drittel der Mittelstriemenbreite. Orbiten grauschwarz, ihre Behaarung und Beborstung wie bei der vorigen Art. Mittelstrieme schwarz, matt, außerhalb der Kreuzborstenreihen nur vorn mit ein paar Härchen. Kreuzborstenreihen hinten parallel, vorn schwach konvergierend. Ozellendreieck etwas kleiner als bei *securicornis*, daher die Hinteräste der Mittelstrieme kürzer und breiter. Backen von 1/5 bis 1/6 Augenhöhe. Fühler schwarz, drittes Glied merklich kleiner als bei *securicornis*, seine größte Breite die Hälfte des vertikalen Augendurchmessers nicht ganz erreichend, sein Ober- und Unterrand parallel, Vorderrand und Vorderecken abgerundet. Arista doppelt so lang wie das dritte Fühlerglied breit, äußerst fein pubeszent. Untergesicht mit konkavem Profil, schwarz, Mittelkiel gegen den Mundrand hin und dieser selbst bräunlich. Taster sehr groß, die Spitze der Fühler überragend, in der Mitte so breit wie das dritte Fühlerglied, nach vorn nur wenig verschmälert, tiefschwarz, am Außenrand und auf der Unterseite ohne deutlich abstehende Haare. Rüssel schwärzlich.

Thorax schwarz mit schwachem grauem Schimmer. Vier Dorsozentralen. Schildchen vierborstig, hintere Borsten konvergent, vordere nur halb so lang wie die hinteren.

Hinterleib schwarz, schwach grau bereift, an der Basis etwas bräunlich.

Hüften, Schenkel und Schienen schwarz, nur die Vorderschienen braun, alle Tarsen rötlichbraun.

Flügel ungetrübt, Adern gelbbraun, gewöhnliche Querader in der Mitte der Diskoidalzelle, hintere so lang wie ihre Entfernung vom Rande, gemessen auf der fünften Längsader.

Schwinger schwarz. Länge 2,25 mm.

Holotype: Weybridge Surrey, England, Mai 1906 in Nest von *Formica rufa* H. St. J. K. Donisthorpe leg. Britisches Museum. Paratype 1: Taster beschädigt. Gewöhnliche Querader ein wenig jenseits der Mitte der Diskoidalzelle. Schwinger braun. Ibidem. Paratype 2: Ein defektes Exemplar vom selben Fundort in Coll. Donisthorpe.

Weibchen. — Dem ♂ ähnlich. Stirn fast quadratisch, Backen $1/5$ bis $1/4$ der Augenhöhe breit, drittes Fühlerglied kleiner, abgerundet, Fühlerborste viel länger, fast nackt. Taster kürzer als beim ♂, mit abstehenden Haaren, braunschwarz. Rüssel schwarz, der Labellenabschnitt viel kürzer als der vorhergehende. Gewöhnliche Querader etwas jenseits der Mitte der Diskoidalzelle. Schwinger braun.

Holotype: Weybridge Surrey, England. Nest von *F. rufa*, Mai 1906 im Britischen Museum. Paratype: Nethy Bridge, aus Larve gezogen 1909, Coll. Donisthorpe.

### *Phyllomyza donisthorpei* n. sp.

Männchen. — Der vorigen Art sehr ähnlich und hauptsächlich durch Folgendes verschieden: Backen schmäler, von weniger als ein Sechstel der Augenhöhe. Die schwarzen Fühler stehen nach Größe und Form des dritten Gliedes in der Mitte zwischen *formicae* und *securicornis*. Ober- und Unterrand konvergieren nach der Basis hin. Fühlerborste kurz, weniger als zweimal so lang wie das dritte Fühlerglied breit ist, ihre Pubeszenz länger als bei *formicae*. Schildchenborsten divergent. Hüften und Schenkel schwarz, Vorder- und Mittelschienen gelbbraun, Hinterschienen dunkel mit hellen Knieen und Spitzen. Alle Tarsen gelbbraun. Flügel grau, gewöhnliche Querader jenseits der Mitte der Diskoidalzelle, hintere Querader kürzer als ihr Abstand vom Flügelrande, gemessen auf der fünften Längsader. Schwinger gelb.

Holotype: Darenth Wood, England, 9. September bei *Lasius fuliginosus*, Coll. Donisthorpe.

Weibchen. — Dem ♂ ähnlich. Fühler kleiner, mit längerer Arista, Taster klein, normal behaart. Holotype: Weybridge Surrey, England, Mai 1906, bei *F. rufa*, Brit. Museum. Paratype: Wellington College Berks., Mai 1907. Aus *L. fuliginosus*-Nest gezüchtet. Ebendort.

Anmerkung. Den handschriftlichen Namen *P. formicae* übernahm ich von Collin. Donisthorpe hat in mehreren Jahrgängen des Entomol. Record and Jour. of Variation auch eine *Ph. lasiae* Collin m. s. erwähnt; da sich jedoch von dieser Art kein einziges gut erhaltenes Männchen in dem mir zugesandten Material vorfand, konnte ich sie nicht beschreiben.